schen Disziplinen kamen die Referenzen vor. Die Veröffentlichungen reichen von den 1970er-Jahren bis ins Jahr 2025.

»Einige davon sind wirklich genial: »The lung and winding road« ist ein Artikel über Long Covid, in dem lediglich ein Vokal ausgetauscht wurde«, sagt Erstautor Budel mit Blick auf den Song »The Long and Winding Road« von 1970. Der Song »Everybody's Got Something to Hide Except Me and My Monkey« hingegen habe Patentrechtsforscher zu dem Studientitel »Everybody's Got Something to Hide Except Me and My Patented Monkey« inspiriert. »Da hatte wohl jemand einen sehr guten Tag an seinem Schreibtisch«, freut sich Budel.

Das Forschungsteam stellte eine interessante Tendenz fest: Der Optimismus der Beatles-Texte verkehre sich in den wissenschaftlichen Veröffentlichungen oft ins Gegenteil, erklärt Co-Autor Michiel Tjepkema – etwa im Fall von »With a little help from my enemies« oder »Although it helps, love is not all you need«. »Die Songs sind hoffnungsvoll, die Paper sind skeptisch«, sagt Tjepkema.

Die Top-Ten-Beatles-Songs kamen in insgesamt 1584 Titeln von Fachartikeln vor. Damit liegen die Briten weit vor Elvis Presley, dessen Top-Ten-Songs in 196 Artikeln Einzug erhielten, und Michael Jackson mit 65 Referenzen zu seinen populärsten Songs. /

Der Darm denkt mit

Angela Kalisch / Der Darm ist längst kein Tabuthema mehr, im Gegenteil scheint das Interesse am Verdauungstrakt stark gestiegen. Kein Wunder angesichts der Zunahme von Unverträglichkeiten und Stoffwechselstörungen, die den Alltag der Betroffenen stark belasten.

Gregor Hasler, Professor für Psychiatrie und Psychotherapie in Freiburg in der Schweiz mit den Forschungsschwerpunkten Neurowissenschaft, Depression, Stress und Essstörungen, hat nach seinem Bestseller »Die Darm-Hirn-Connection« aus dem letzten Jahr nun eine Fortsetzung veröffentlicht, mit neuen Erkenntnissen rund um den Darm und seine wichtige Aufgabe für den gesamten Organismus.

Einleitend wird auf die Rolle des Mikrobioms eingegangen sowie auf das empfindliche Nervengeflecht, das den Darm umgibt. Hasler ist überzeugt, dass der Darm dadurch über eine eigene Wahrnehmung verfügt und umgekehrt auch Signale an den restlichen Körper aussenden kann. Diese Sprache des Darms gilt es zu hören und verstehen zu lernen. Dazu bietet das Buch zahlreiche Übungen, um den eigenen Bauch zu spüren und im wahrsten Sinne des Wortes auf das Bauchgefühl zu vertrauen. Anhand von Fallbeispielen aus seiner Praxis zeigt der Autor auf, wie Beschwerden auf der Grenze von Stoffwechsel, Stress und Psyche gelindert werden können. /



Gregor Hasler: Darm-Intelligenz.
Wie unser Bauch fühlt, denkt – und heilt

Schattauer 2026, 176 Seiten,
ISBN: 978-3-608-40219-3, EUR 20